

Die Kirche St. Maximilian Kolbe am Deutschhof wurde im Juni 1988 geweiht.

Unser Pfarrpatron St. Maximilian Kolbe wurde am 08. Januar 1894 in Zdunska Wola, Polen, geboren. Am 18. August 1907 trat er in den Orden des Heiligen Franziskus ein. Maximilian Kolbe ist ein Märtyrer, ein Heiliger des 20. Jahrhunderts. Ein Märtyrer ist ein Mensch, der für Christus das Leben hingegeben hat, der frei und erduldet den Tod angenommen hat um des Glaubens willen.

1941 wurde Warschau von den deutschen Truppen eingenommen und auch das Kloster das Maximilian Kolbe gegründet hatte wurde geräumt. Am 17. Februar 1941 wurde Pater Maximilian Kolbe dann von der Gestapo festgenommen, mehrere Monate im Gefängnis verhört und im Mai 1941 nach Auschwitz deportiert. Unter der Nummer 16670 war er schwerer Zwangsarbeit und unmenschlichen Repressalien ausgesetzt, wie alle anderen Insassen des Lagers auch. Bei allem Leid wirkte er nach Aussagen einiger Mithäftlinge überall, wo er war auch als Seelsorger. Zuletzt auch in der Krankenabteilung des Lagers, wo sie ihn alle „unseren kleinen Vater“ nannten.

An einem der Tage zwischen dem 28. Juli und dem 3. August kam es zu dem grausamen Schauspiel, zu dem sich der ganze Block 14 einen Tag lang zum Appell auf dem Platz stillstehen musste, weil ein Gefangener geflohen war. Da er nicht gefunden wurde, mussten nach den Regeln des Kommandanten zehn andere sterben. Sie wurden wahllos benannt. Um einen Familienvater vor dem sicheren Tod zu bewahren, trat Kolbe vor den Lagerkommandanten und bat ihn sein Leben für das des Vaters einzutauschen. Die kommenden Tage mussten die zehn im Hungerbunker verbringen, der sie von allem isolierte. Am 14. August 1941, dem Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, starb Kolbe durch eine Giftspritze. Heute ist diese Stätte des Grauens ein Ort, wo unaufhörlich Kerzen brennen und täglich frische Blumen liegen. Sie bekunden: Hier besiegte die Liebe den Hass, hier triumphiert das Leben über den Tod, hier überwand die Freiheit die Knechtschaft.

Die Ermordung von Maximilian Kolbe ist auch in der Unterkirche in einem der Zelle nachgeahmten Raum in einem Relief sichtbar. Am 10. Oktober 1982 wurde er von Papst Johannes Paul II in Rom heiliggesprochen.